

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

24.8.1808 (Nr. 136)



Mitwochs,

den 24. Aug. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: München: Lager — Stuttgart — Hamburg — Paris: Feste — Spanische Gränze: Spanische Neuigkeiten — Neapel: Schreiben des Königs Joachim — Petersburg: Russischer Armee-Bericht (Fortsetzung).

Deutschland.

München, vom 15. August.

Se. königl. Maj. haben unter dem 12. d. allergnädigst zu beschließen geruht, daß Ihre Armee in drei Divisionen, und zwar, Tyrol ausgenommen, in jeder Provinz eine derselben ein Übungslager beziehe. Die Regimenter und Bataillons marschieren am zehnten Tage nach eihaltener Ordre und ohne Rasttage zu machen, ihrer Bestimmung zu. Die Artillerie giebt zu jeder Division eine leichte, zwei Linienbatterien und eine Positionsbatterie; die ersten drei jede zu vier- oder sechspfündigen Kanonen und zwei Haubitzen, die letzten mit vier der zwölfpfündigen Kanonen und zwei Haubitzen; unter dieser Batterie ist die Reserve mit begriffen. Folgendes ist die Formirung der Lager: Erste Division. Lager bei Madling. General-Lieutenant von Deroy. Erste Infanteriebrigade, Generalmajor Baron Rechberg; 1. Linien-Infanterie-Leib-Regiment, 2. Linien-Infanterie-Regiment Kronprinz, 1. leichtes Infanterie-Bataillon Habermann. Zweite Infanterie-Brigade, Generalmajor Baron Raglovich; 4. Linien-Infanterie-Regiment, 8. Linien-Infanterie-Regiment Herzog Pius, 4. leichtes Infanterie-Bataillon Wreden. Kavalleriebrigade, Generalmajor Baron Sandt; 1. Dragoner-Regiment, 1. Chevaulegers-Regiment Kronprinz. — Zweite Division. Lager bei Augsburg. General-Lieutenant Baron Wrede. Erste Infanteriebrigade, Generalmajor Graf Minucci; 3. Linien-Infanterie Herzog Karl, 13. Linien-Infanterie-Regiment,

6. leichtes Infanterie-Bataillon Laris. Zweite Infanterie-Brigade, Generalmajor Graf Beckers; 6. Linien-Infanterie-Regiment Herzog Wilhelm, 7. Linien-Infanterie-Regiment Löwenstein-Wertheim, Tyroler Jägerbataillon. Kavalleriebrigade, Generalmajor Graf Preysing, 2. Chevaulegers-Regiment König, 3. Chevaulegers-Regiment Leiningen. — Dritte Division. Lager bei Nürnberg. General-Lieutenant Graf Isenburg. Erste Infanteriebrigade, Generalmajor von Sieben; 9. Linien-Infanterie-Regiment Isenburg, 10. Linien-Infanterie-Regiment Junker, 3. leichtes Infanterie-Bataillon Preysing. Zweite Infanteriebrigade, Generalmajor von Vincenti, 5. Linien-Infanterie-Bataillon Buttler. Kavalleriebrigade, Oberst Graf Seydewitz; 2. Dragoner-Regiment Laris, 4. Chevaulegers-Regiment Bubenhoven.

Stuttgart, vom 16. August.

Heute sind 10.000 Mann königlich württembergische Truppen ausmarschirt, um, dem Vernehmen nach, bei Ellwangen ein Lustlager zu beziehen.

Hamburg, vom 15. August.

Man liest folgende Umstände über die Vorgänge von der Afsahrt der englischen Truppen aus Schweden, wodurch die frühern Nachrichten davon bestätigt werden: — Die schwedische Regierung hat über den Abzug der englischen Expedition noch nichts bekannt machen lassen. So viel weiß man aber als zuverlässig, daß General Moore, in Stockholm mit dem Könige von Schweden eine Konz-

ferenz hatte, worin beide sehr verschiedener Meinung waren. Man sagt, daß der König von ihm verlangte, die englischen Truppen mit einer starken schwedischen Division zu vereinigen, und sie unter dem Kommando Sr. Majestät selbst oder eines andern schwedischen Generals agiren zu lassen. Der englische General erklärte hierauf, gern unter Sr. Majestät dienen zu wollen, aber weigerte sich die englischen Truppen unter die Befehle eines schwedischen Generals zu stellen. Man versichert ferner, daß der König von Schweden dem General Moore Hausarrest gab. So viel ist sicher, der General kam ganz unvermuthet u. zwar in Civil-Kleidern in Gothenburg an, gieng an Bord und in demselben Augenblick ward der schärfste Befehl gegeben, daß niemand ans Land gehe. Den folgenden Tag segelte die gesammte Flotte ab. Zwei englische Staats-Offiziere sind in Stockholm zurückgeblieben.

Frankreich.

Paris, vom 10. August.

Den 15., am Napoleonstag, empfing Sr. Majestät der Kaiser u. König im Pallaste zu St. Cloud in seinem Kabinette die Prinzen und Prinzessinnen der kaiserlichen Familie und die Prinzen des Reichs. Die Minister, die Großbeamten des Reichs, die Damen und Beamten des kaiserl. Hauses, und der Häuser der Prinzen wurden alsdann vorgelassen. Um 10 Uhr empfing Sr. Majestät nacheinander im Thronsaale die Glückwünsche des Senats, des Staats-Konseils, des Kassations-Gerichtshofes, des Rechnungshofes, der Geistlichkeit von Paris, des Appell-Gerichtshofes, des peinlichen Gerichtshofes, der Civil- und Militär-Belehrden von Paris, und des Konsistoriums. — Um halb 12 Uhr präsentirte Sr. Excellenz der Baron von Drever, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Majestät des Königs von Dänemark, Sr. k. k. Majestät neue Kreditive. Hierauf wurde das diplomatische Korps, auf die gewöhnliche Art, zur Audienz eingeführt. — Nach derselben begaben sich J. J. M. in die Messe, auf welche das Te-Deum folgte, Nach der Messe war große Audienz in der Gallerie. — Die Feyer des Napoleons-Tages fieng schon den 14. Abends in Paris an. Der Senat wählte ihn zu dem Feste, das er vorbereitet hatte, um das Publikum nicht zu hindern, die

Spiele auf den eisfaischen Spaziergängen und auf dem Wasser, welche am 15. Abends statt hatten, zu sehen. — Der Pallast und die Gärten waren geschmackvoll u. prächtig beleuchtet; in den letztern war eine sehr schöne Musik und vielerley Spiele und Vorstellungen. Schon am 14. waren mehrere Theater und öffentliche Gebäude illuminirt. Am 15. war die Illumination allgemein. Es war Alles ausgeführt, wie es durch das von Sr. Excellenz dem Minister des Innern gutgeheissene, Programm angekünigt worden war. — Den 15. Abend um 8 Uhr, kamen J. J. M. in den Pallast der Tuileries, u. wurden mit allgemeinen Freuden-Bezeugungen von der Volksmenge, die in dem Garten versammelt war, begrüßt. Sie hörten auf dem großen Balcon das Concert, welches das Musik-Conservatorium aufführte, u. kehrten, nachdem das Feuer-Werk abgebrannt war, nach St. Cloud zurück.

Spanien.

Spanische Gränze, vom 11. August.

Seit der Abreise des Großherzog von Berg, jetzigen Königs von Neapel, aus Spanien, führt der Herzog von Novigo, (dies ist der neue Titel des Gen. Savary, Aide de Camp Sr. Maj. des Kaisers) den Oberbefehl über die franz. Truppen in Spanien. Er hat, wie man durch Privatnachrichten erfährt, von Sr. Maj. dem König Joseph zu gleicher Zeit auch den vom Großherzog von Berg bekleideten Rang eines Lieutenant General erhalten. Man erwartet noch mehrere franz. Generale in Spanien, einige derselben sind schon angekommen. Marschall Jourdan, der seit einem Jahre Gouverneur von Neapel war, soll zum Gouverneur von Madrid ernannt worden seyn. Er genießt das besondere Zutrauen des neuen Königs. Die Insurrektion in Spanien ist im Abnehmen; und, was wohl das Wichtigste ist, die Insurrektionschüsse haben unter sich keine genaue Verbindung und jeder verfährt isolirt von den andern. Einige derselben haben schon Bereitwilligkeit bezeugt, sich der neuen Regierung zu unterwerfen und sollen Deputirte abgeschickt haben. Das Armeekorps des Gen. Dupont hat zuletzt in Andalusien Fortschritte gemacht und soll, wegen der Uebergabe der Stadt Sevilla, in Unterhandlungen getreten seyn, die einen günstigen Erfolg versprechen. Es ist gänzlich ungegründet, daß

die Engländer in Kadix aufgenommen worden sind. Auch selbst diejenigen spanischen Chefs, welche der alten Regierung ergeben sind, zeigen großes Mißtrauen gegen die Engländer und haben sich nur darauf beschränkt, Geld und Munition von ihnen anzunehmen. Admiral Purvis, der die engl. Flotte vor Kadix kommandirt, soll den dieser Stadt kommandirenden Spaniern glänzende Anerbietungen gemacht haben, wenn sie ihm die dort befindlichen franz. Kriegsschiffe ausliefern würden, allein seine Vorschläge sind abgewiesen worden. Zu Gibraltar haben die Engländer gegenwärtig eine starke Besatzung. Auch befinden sich dort große Waarenmagazine und Depots von engl. Kaufleuten. Von Gibraltar aus sollen nach einigen spanischen Häfen zuletzt viele engl. Waaren abgegangen seyn, da in denjenigen Orten, wo sich Insurrektionsauschüsse gebildet haben, die Gesetze wegen der Ausschließung der engl. Waaren nicht mehr beobachtet worden sind. Es ist nirgends eine Landung der Engländer erfolgt, selbst nicht in Portugal, wo sie noch mehr auf Anhänger zählen zu können glaubten, als in Spanien.

Die russ. Flotte des Adm. Siniavin befindet sich noch immer im Hafen von Lissabon. Durch Südfrankreich marschieren noch immer Truppen nach Spanien, die meisten Bataillone, die aus Norditalien kommen, begeben sich auf der Straße von Perpignan nach Katalonien, wo die Insurrektion noch nicht gänzlich gedämpft ist. General Duhesme hat noch immer sein Hauptquartier zu Barcellona. Ueber die Lage der Dinge in Valentia und Murcia hat man keine bestimmte Nachrichten.

Italien.

Neapel, vom 8. August.

Von hier geht heute Abends unserm neuen Souverain eine Deputation entgegen, um ihm da, wo sie ihn antrifft, die Huldigung der Liebe und der Treue im Namen der ganzen Nation darzubringen. — Der König Joachim I. hat an den hiesigen Staatsrath ein Schreiben erlassen, worin es unter anderm heißt: „Die Pflichten, welche Uns der Posten auflegt, auf den Uns der Himmel gesetzt hat, indem Wir einen schönen und blühenden Theil Italiens regieren, und das Glück mehrerer Millionen thätiger, geistvoller und gutgesinnter Menschen befördern sollen, wü-

den für Uns sehr schwer seyn, wenn Wir Uns nicht auf die Einsichten, auf die Treue, und auf die kräftige Mitwirkung Unserer Staatsraths in einem eben so mühsamen als glorreichen Wirkungskreis verlassen könnten. Wir bestätigen daher alle Mitglieder desselben, und fordern sie auf, ihre Geschäfte so vorzubereiten, daß dieselben bei Unserer Ankunft in Neapel, die noch im August erfolgen wird, sogleich vorgenommen und erledigt werden können, &c.“

Rußland.

Petersburg, vom 30. July.

Von Wyburg ist General-Lieutenant Barclai de Tolly hier angekommen. — Auf der Newa liegen jetzt 14 neue, vom Stapel gelaufene Kriegsschiffe, zum Theil mit Kupfer beschlagen. Darunter sind zwei Linienchiffe, nämlich ein Dreydecker von 128 und eines von 84 Kanonen, ein Schiff von 50 Kanonen, mehrere Fregatten &c.

Fortsetzung des Russischen Armeeverichts: Die Escadron Dragoner unter dem Commando des Oberstlieut. Prittwitz vollendete durch ihr rasches Einhauen die Niederlage des Feindes. Der Feind strengte sich an, abermals eine Position zu nehmen; aber auf allen Punkten mit dem ganzen Detaschement attackirt, nahm er in der größten Unordnung die Flucht, theils auf der Landstraße nach Gamle-Katleby, theils auf der nach Wisa. Auf dieser letztern Straße wurden die feindlichen Truppen abgesehen und aufgetrieben. Der Verlust der Schweden belauft sich an Getödteten auf 200 Mann, worunter ein Brigadearjutant sich befindet. Gefangen genommen sind: 2 Capitains, 1 Lieutenant und gegen 50 Gemein. Unser Verlust an Gebliebenen und Verwundeten erstreckt sich auf 150 Mann. Auf solche Art eröffnete das Detaschement des Obersten Wlastow sich die Bahn zur Vereinigung mit dem Corps des Generallieut. Rajewskij. Generalmajor, Graf Delow Denisow, berichtete, daß am 23. Juny der Feind auf 9 großen Fahrzeugen bei Christianstadt angekommen sei und Truppen gelandet habe. Graf Delow Denisow war gesonnen, den Feind in Kapferda zu erwarten, sich in keine Aktion einzulassen und sich nach Kiro zurückzuziehen. Allein der Oberbefehlshaber ertheilte ihm die Dedre, die gelandeten feindlichen Truppen, ohne auf irgend etwanige Hindernisse Rücksicht zu nehmen, zu

vernichten und durch entschlossene Operation eine starke Diverſion zumachen.

Den 26. Juny: Generallieutenant Graf Kamenskij 2 berichtete, daß am 24. Juny die 4te Abtheilung der Ruderflottille aus dem Hasen von Sweaborg, ausgelaufen sey. Sie besteht aus 1 Hämam und 1 Brigg, die mit der Einnahme von Sweaborg erobert worden sind, aus 8 von Kotschensalm angekommenen Kononenböden und aus 10 Tollen von St. Petersburg. Das Militair-Commando auf diesen Fahrzeugen, unter dem Commando des Oberst Gerbusch, besteht aus dem 2ten Bataillon des Mohilewſchen Regiments, einem Theil vom Minskischen Regiment und dem Pflowſchen Garnisonbataillon. Diese Abtheilung ist bestimmt, zur Beschüzung der Küsten ihre Fahrt von Parkalaut nach Jungersund zu richten, u. der Sammelplatz derselben ist Hangudb. Den 27ten: Generallieutenant Rajewskij berichtete vom 23. Juny, daß nach dem Treffen bei Lindulax der Feind sich nach Percho zurückgezogen hat, woselbst noch 3 Bataillons regulärer Truppen zu ihm gestoßen sind. Die Avantgarde des Hauptkorps des Generallieut. Rajewskij in Lappo, und das Corps selbst in Salmy. Generallieut. Rajewskij war gesonnen, den Feind in einer Attaque auf Wero zu bedrohen. Zu der bewaffneten Hauptflotte des Feindes, welche Ubo gegenüber liegt, ist im Laufe von zwei Tagen noch eine Transportflotte gestoßen, und die Anzahl aller Fahrzeuge derselben beläuft sich jetzt auf 120. Des Feindes Absicht ist, dem Anscheine nach, noch ehe unsere ganze Flotille sich vereinigt hat, etwas Entscheidendes gegen Ubo zu unternehmen. Der Oberbefehlshaber, der alle Operationen der Schweden mit dieser Meynung übereinstimmend findet, und ihre an Zahl uns überlegene Macht kennt, hat sich entschlossen, nach Möglichkeit mehr Truppen bei Ubo zu concentriren. Der dritten Abtheilung der Ruderflottille ist aufs schärfste befohlen worden, alle Maasregeln anzuwenden, um sich mit der ersten Abtheilung zu vereinigen. Der Oberbefehlshaber benachrichtigt, daß er jede Minute unsere Truppen zu sehen erwartet. Den 28ten: Von dem Generallieut. Rajewskij gieng der Bericht vom 25ten d. ein, daß das Hauptquartier des Feldmarschalls, Grafen Klingſporn, gegen den 23. d. sich in Bragastadt befunden; er hatte an diesem Punkte gegen

8000 Mann und 25 Kanonen. Die Landstraße nach Percho decken 6 Bataillons, u. die Landstraße nach Lappo ebenfalls 6 Bataillons mit 2 Kanonen. Diese letztern hatten ihre Position diesseits der Kirche Nieder-Herma. Von dem Generallieut. Barclai de Tolly gieng die Nachricht vom 23. Juny ein, daß von Warthaus her 6 Kanonenböde von der Saimſchen Flottille zu Kuopio angekommen waren. Der Feind hatte sich selbigen auf seinen bewaffneten Fahrzeugen entgegen gesetzt, aber nach einigen Schüssen verschwand er hinter den Inseln.

(Die Fortsetzung folgt.)

Den 23. d., Morgens um halb 6 Uhr, entriß mir der Tod meine mit unvergeßliche Gattin, Charlotte, eine geb. Heer, an den Folgen eines Nerven-Fiebers, nach einer 13jährigen glüklichen und zufriedenen Ehe hinterläßt Sie mir vier unerzogene Kinder, die ich mit mir unter Verbitung der Beileidsbezeugung allen meinen Freunden und Gönnern ergebenst empfehle.

Carlsruhe,

den 23. Aug. 1808.

Carl Wilhelm Kölich,
Handelsmann.

Heidelberg. [Anzeige.] Ansichten aus dem Murgthale. Radirt von G. Primavesi. Mit erklärendem Texte von A. Schreiber, 2tes Heft, Heidelberg bei Mohr und Zimmer, Folio:

illuminirt 9 fl. — schwarz 4 fl. 48 kr.

Dieses zweite Heft von treuen und warmen Darstellungen einer Gegend, deren mannigfaltige Schönheiten jährlich neuezüge von Reisenden entdecken, enthält, neben der Beschreibung in vier Blätter. 1) Eine Ansicht der wilden und einsamen Umgebung von Langenbrand; 2) Die mahlerische Gegend bei Gernsbach, im Vordergrunde die schäumende Murg, im Hintergrunde die Ritterburg Everstein, und die blauen Felsen des Schwarz-Waldes; 3) Das dichterische Thal bei Meissenbach mit dem wild herabstürzenden Strome; 4) Die stille, einfloderische Gegend bei Forbach, das mit seiner Kirchthurm-Spitze zwischen Wallnußbäumen hervorblüht. Mit dem dritten und letzten Heft dieser schönen Folge, ist der Künstler wirklich beschäftigt, und damit wird ein Werk beendet seyn, dessen sich die deutsche Kunst nicht zu schämen hat, und welches so viele ungleich kostbaren Produkte des Auslandes hinter sich läßt. Wer sich vor dem 29. Sept. dieß an die Verlags-Buchhandlung wendet, erhält beide Hefte noch im Pränumerations-Preiße, illuminirt 14 fl. 24 kr. — schwarz 5 fl. 30 kr.